

wasserburg24-de > Wasserburg > Region Wasserburg > Pfaffing (Landkreis R

Es geht ums Gewerbegebiet und Container

## „Spezialwirtschaft“? Warum der neue Bebauungsplan in Forsting für Anwohner-Zoff sorgt



Gewerbe und ein gefälliges Aussehen möchte der Gemeinderat für Forsting in Einklang bringen. © Günster

**In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats in Pfaffing wurde eine überarbeitete Version des Bebauungsplans für das Gewerbegebiet in Forsting beschlossen. Bürgermeister Josef Niedermeier war zufrieden, einige Anwohner dagegen höchst empört.**

**Pfaffing** – „Wir haben unser Ziel erreicht“, fasste Pfaffings Bürgermeister Josef Niedermeier das Ergebnis der Bebauungsplanänderung für Forsting in der Gemeinderatssitzung zusammen, die Anwohner sahen es anders.

Thema war die mittlerweile überarbeitete Variante des Bebauungsplans für das Gewerbe von Forsting. Vor über einem Jahr wollte Fuhrunternehmer Klaus Wagenstetter eine weitere Halle errichten, was der Gemeinderat aufgrund des zu geringen Abstands zur Bundesstraße ablehnte.

## **Ausweichplatz abgelehnt**

Ein Ausweichplatz bestückt mit Wechselbrücken-Containern traf auf noch mehr Ablehnung, besonders bei den Anwohnern. Denn dafür sollte ein Garten mit Bäumen und Sträuchern geopfert werden.

Somit nahm sich die Verwaltung des Bebauungsplans an und erließ eine Veränderungssperre, stellte aber bereits vor einem Jahr klar, dass eine rückwirkende Nutzungseinschränkung für ein Grundstück bei zulässigem Gewerbe nicht möglich sei. Darunter fallen auch Speditionen mit Lagerhallen. Somit blieb nur eine Schadensbegrenzung über die Gestaltung, die habe jetzt ansprechend zu sein, das war neu im Bebauungsplan. Somit fragte auch der damalige Antragsteller und Gemeinderat Klaus Wagenstetter (FWF): „Was spricht jetzt gegen die Container?“, was Bürgermeister Josef Niedermeier mit einem „Nichts“ beantwortete.

Die Enttäuschung mancher Zuhörer in der Sitzung war deutlich, aber wer wollte, kam zu Wort. Der Gemeinderat habe mit der jetzigen Lösung „das Thema verfehlt“, so ein Vorwurf. Auf die Frage ob Container im derzeitigen Garten möglich seien, antwortete der Bürgermeister „ja, darf“, denn das sei

vorher auch schon möglich gewesen. Gemeinderätin Elisabeth Gralka (UBG) vernahm dann aus dem Publikum das Wort „Spezialwirtschaft“, dem sie sich entgegenstellte: „Das möchte ich nicht nochmal hören!“, fuhr sie die Zuhörer an. Der Gemeinderat habe sich viel Arbeit damit gemacht, holte sie weiter aus, könne aber gesetzliche Vorgaben nicht außer Kraft setzen. Den geänderten Bebauungsplan stellte Till Fischer vom Planungsbüro AKFU aus Germering vor. Man habe nicht „den ganzen Plan anfassen wollen“, denn das hätte die Berücksichtigung neuer Vorgaben erfordert, wäre aufwendig geworden und hätte Einschränkungen bedeuten können. Die Änderung textlicher Festsetzungen sei ausreichend, befand er.

Grob beschrieb das Ergebnis Geschäftsleiter Christian Thomas: „Weniger Einschränkungen im Gewerbegebiet, mehr im Wohngebiet“. Somit sei im Gewerbegebiet entlang der Bundesstraße und beiderseits der Fürstenstraße keine weitere Tankstelle zulässig, keine Gartenbaubetriebe, keine Vergnügungsstätten oder auch kein Wohnen mit Ausnahme von Betriebsleiterwohnungen. Bei der Gestaltung gebe es nun Vorgaben, unter anderem dass Kunst- und Zierputze verboten seien.

Ratsmitglied Tobias Forstner setzte sich für „mehr Begrünung“ ein, scheiterte bei der Abstimmung jedoch mit seinem Antrag bei einer Stimme gegen 14. Dessen Umsetzung, so erklärte der Planer, könne in der Praxis schwierig werden, denn das gelte, wie die anderen Vorgaben auch, stets nur für neue Bauanträge, das bisherige habe Bestandsschutz. Dabei vergewisserte sich die Zweite Bürgermeisterin Monika Kaspar (UBG), dass jetzt schon eingezeichnete Bäume „derzeit nur auf dem Papier sind“, formulierte es Geschäftsleiter Christian Thomas. Zustimmung fand ein Antrag von Josef Reich (ÜWG), er sprach sich für die Möglichkeit aus, Fassaden zu begrünen.

## Mit Gegenstimme beschlossen

Mit einer Gegenstimme ist diese Änderung des Bebauungsplans mit 14:1 beschlossen worden. Die Verlängerung der Veränderungssperre nördlich der Bundesstraße um ein weiteres Jahr fiel einstimmig, da noch Festsetzungen zu bearbeiten seien.

Forstner wies darauf hin, dass Klaus Wagenstetter als Betroffener selbst mit abgestimmt hatte. Christian Thomas von der Verwaltung antwortete, dass eine Stimme am Ergebnis nichts geändert hätte. Sollten Räte betroffen sein, sei es deren Sache, das mitzuteilen.

## Mehr zum Thema



**► Aufruhr in Forsting: Bürger wehren sich gegen Wagenstetters Container - und der prüft Schadenersatz**



05.01.24 - 05:56 | PFAFFING

Streit um grüne Fläche

„Noch ein Schandfleck“: Forstinger kritisieren geplante Container von Klaus Wagenstetter **►**

22.12.23 - 05:35 | PFAFFING

„Ich nehme das persönlich“

Container-Stellplatz statt Obstbäume? Warum die Idee von Klaus Wagenstetter ganz Pfaffing spaltet **►**